

werden/ das seine tag vber allwegen gleich wehret. Dann durch die hitz des Fehrs die gech in den Cörper kriechet mit geschwinder verbrennung / wie das Corpus verzehret. Dann wann die Corpora nicht ihre Seelen behalten / werden sie bald verbrenndt. Endica aber gezimet allen Cörpern wol. Dann dasselbe macht lebendig vnnnd geschickt / beschirmt vor aller verbrennung / vnd so es zu andern gethan vnd zugleich vermischet wirt / so beschützet es vor grosser hitz / vnd seine sterck ist gar groß. Darumb Morienus von diesen Worten sagt: Azoth vnd das Fehr weschet die Latonem ab / vnnnd reinigen es / vnnnd nemen seine vnreinigkeit ganz vnd gar von ihm. Bonellus in Turba sagt: Dieser Kunst wissenschaft ist nichts anders dann ein dampff vnnnd sublimation des Argenti viui durch viel tag vber mit lindem Fehr. Item man muß sie mit lindem Fehr kochen / auff das sie gesterckt werden das Fehr zu vberwinden. Item Pandulphus: Sehet daß das Fehr sein sanfft seye das ding zuweisen / biß es coaguliert wirt. Vnnnd in via universalis: Wenn das Fehr zu groß were / so fliehe der feuchte spiritus darvon / vnd breche das Glas / vnnnd giengen die subtilen spiritus heraus.

Zum andern soll das linde Fehr auch steht sein / vñ nicht ein einige stundt nachlassen. Daher in via universalis gesagt wirt: Gib ein messig Fehr vnder dem irdenen geschirz / darinn die äschen ist: nach dem du aber das geschirz in seinen bequemen Ofen geset / solltu ein steht Fehr darunder halten. Vnnnd Morienus: Sein Fehr soll vnaußhörlich gleich brennen. Vnd wie in der Turba gesagt wirt / soll man nicht ein stundt das Fehr abgehen lassen / das die kette vbertreffe. Vnnnd in lib. Saturni wirt gesagt: Darumb haben alle Philosophi gesagt / das mit lindem vnnnd sanfftem kochen alles verrichtet werde. Vnd Morienus: Hüte dich das du von seinen tagen keinen vergessest / vnnnd entweder zu groß oder zu klein machest. Soll derhalben sein Fehr sanfft vnd mild sein / das seine tag vber gleich brennendt weret. Item Rosinus: Wisset das vnser Erz nicht auff ein mahl verbrennet wirt / sondern allgemach / vnnnd was von demselben verbrenndt / das wirt in der feuchtigkeit getödet. Vnd Geber sagt: Es muß ein Künstler dem werck biß zu seiner erfüllung fleißig obliegen / das er nicht das Werck vnvolbracht verlasse / dann er keme in grossen schaden. Also auch Lilius: Er hatt das Werck vnvolkommen verlassen / von wegen des schrecklichen vbel / das im begegnet ist: vnnnd darumb gleich wie die kochungen nicht sollen gemehret werden / also sollen sie auch nicht gemindert werden. Daher in lib. Saturni gesagt wirt: In diesem seindt viel Laboranten betrogen worden / dann nach der dissolution coagulieren sie / darnach calciniern sie mit sterckerer hitz des Fehrs / vnnnd also thun sie in allen kochungen / welches wider den Geber ist der die ganze Kunst allein in der sublimation stellet / durch welche der reineste theil